

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 13 (1914-1915)
Heft: 4

Artikel: Tektonik des Staffelegg-Gebietes und Betrachtungen über Bau und Entstehung des Jura-Ostendes
Autor: Amsler, Alfred
Vorwort
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ECLOGÆ GEOLOGICÆ HELVETIÆ

Tektonik des Staffelegg-Gebietes

und Betrachtungen

über Bau und Entstehung des Jura-Ostendes.

Von ALFRED AMSLER.

Mit vier Tafeln und zehn Textfiguren.

Bei meinen auf eigene Faust vom Bötzbergplateau¹ aus unternommenen geologischen Exkursionen gegen S und SW in den Kettenjura vordringend, gelangte ich in das Gebiet der Staffelegg. Vergebens suchte ich da die Fortsetzung oder doch wenigstens einen klaren Zusammenhang zwischen der in der Krinnenfluh prächtig scharf in der Luft endigenden Rogenstein-Argovien-Synklinale von Thalheim und ihrer Unterlage. Während am gegenüberliegenden Ostende des Herzberges der Lias von N her harmonisch unter den Braunen Jura und die Opalinustone S-wärts in die Tiefe fällt und S davon — so schien es mir wenigstens — wieder als S-schenkel einer regelrechten Synklinale auftaucht, zeigen sich am Hang E der Strasse — wie schon lange bekannt — zahlreiche S-fallende Liasschuppen und zwar — wie sich bei genauerer Untersuchung ergibt — alle normal — das Ältere unten, N, das Jüngere oben, S, liegend, so dass also in der Lias-Keuper-Unterlage eine Synklinale vollständig fehlte, die man als — wenn auch durch Dislokation davon getrennte Wurzel der Krinnenfluhsynklinale hätte betrachten können. Welches ist hier die Struktur des tiefern Teils des Westendes der Thalheimersynklinale; wie erklärt sich ihre so abweichende, jedenfalls komplizierte, Struktur und woher der Unterschied gegen die in der W-Fortsetzung gelegenen, so einfach gebaute Herzberg-Asperstrichensynklinale?

Während zweier Jahre, 1911 und 1912, habe ich dann nicht nur eine Antwort hierauf aus dem engern Staffelegg-

¹ Wo ich namentlich die Juranagelfluh und die darunter gelegenen Tertiärbildungen zu studieren Gelegenheit hatte.

gebiet herauszulesen versucht, sondern auch das S, namentlich aber das N-Vorland, die Muschelkalkzüge und den gestauten S-Rand des Tafeljuras in der Umgebung von Densbüren eingehend studiert.

Im Folgenden lege ich die wichtigsten Resultate dieser Untersuchungen nieder. Sie weichen nicht nur in mehreren Punkten ab von den bisherigen Darstellungen und Auffassungen, sondern scheinen mir auch wichtig zu sein für die Tektonik und die Entstehung des Jura überhaupt.

Auf dieses allgemeinere Thema eintretend, glaube ich zeigen zu können, dass der *Jurasüdseite* und dessen *Ostende* mehr Bedeutung zukommen, als man ihnen bisher zuschrieb,

Hier haben wir den Jura in *statu nascendi*.

Litteratur.

Ich kürze beim Zitieren folgendermassen :

Beitr. IV = *Beiträge zur Geol. Karte der Schweiz*, Lief. IV.

G. K. = *Geolog. Karte 1 : 25000*.

Erl. = *Erläuterungen* dazu.

Ecl. III, 5 = *Eclogae geologicae Helvetiae*, Vol. III, Heft 5.

Verh. Basel XXII, 1 = *Verhandlungen der Natf. Ges. in Basel*, Bd. XXIII, Heft 1.

Württ. Jahresh. = *Jahresh. d. Ver. f. Vaterl. Kultur Württembergs*.

N. J. Min. = *Neues Jahrbuch für Mineralogie*, etc.

Beil. B. = *Beilage Band* desselben.

C. M. = *Centralblatt für Mineralogie*.

Ber. O. G. V. XL = *Ber. über die XL. Versammlung d. oberrhein. geol. Ver.*; seit 1911: *Jahresber. und Mitteilungen N. F. Bd.*

Litteraturverzeichniss.

a) Spezielle Litteratur.

B. STUDER, Geologie d'er Schweiz, II, S. 208-209, 332-336 (Aarau-Murg). — 1853.

TH. ZSCHOKKE, Profile des aargauischen Jura. Mit einer Profiltafel im *Programm d. aarg. Kantonsschule pro 1853*. — 1854.

CAS. MÖSCH, Das Flözgebirge im Kanton Aargau, I. (einiger) Teil. *Denkschr. Natf. Ges. XV*, zwei Profiltafel. — 1857.

F. MÜHLBERG, Geol. Exk. im östl. Jura und im aarg. Quartär. Exk. V in *Livret-guide géol.*, dédié au Congrès géol. internat. VI. Session. Zürich (Livret-guide, Exk. V). Eine Tafel Profile und eine geotekt. Skizze (Geot. Skizze 1894). — 1894.

— Geol. Karte d. Umgebung von Aarau. 1 : 25000 mit Erl. (G. K. v. A.) — 1908.